

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XIII
„Alpine Raumordnung“ im Raumplanungsprotokoll der Alpenkonvention	1
<i>Peter Haßlacher</i>	
I. Einleitung	1
II. Die Alpenkonvention – eine alpenweite Strategie	4
A. Die „Alpine Raumordnung“ im Raumplanungsprotokoll	6
B. Grenzüberschreitende Projekte im Alpenraum	9
III. Zusammenfassung und Ausblick	10
Die Entstehung des Raumplanungsprotokolls	13
<i>Ewald Galle</i>	
I. Auftakt und 1. Entwurf	13
II. Weitere Sitzungen	14
III. Finalisierung	16
IV. Vorstoß der Schweiz zur Vertiefung der sozio-ökonomischen Aspekte	16
V. Konsequenzen für das Raumplanungsprotokoll	18
VI. Unterzeichnung und Ratifizierung	19
Potenziale des Raumplanungsprotokolls: über Macht und Ohnmacht in der räumlichen Zusammenarbeit	21
<i>Michael Roth</i>	
I. Das Raumplanungsprotokoll zwischen allen Stühlen	21
A. Raumplanung als komplexe Ordnungspolitik mit zersplitterten Zuständigkeiten	22
B. Administrativ statt funktional: der räumliche Bezugsrahmen des Protokolls	23
C. Entwicklungspolitische Anspruch als zusätzliche Herausforderung	24

II.	Hemmnisse, Erfolge und Chancen in der Umsetzung	25
A.	Die rechtliche Struktur: Beständigkeit versus Behändigkeit	25
B.	Das Protokoll als Grundlage für Koordination, Kooperation und Integration	26
C.	Konkrete Umsetzungsschritte in Österreich	26
D.	EUSALP als Chance	27
III.	Fazit	29

**Zielbestimmungen im Protokoll Raumplanung und nachhaltige
Entwicklung – Inhalte und Anwendung** 31
Karim Giese

I.	Grundaufgabe der Raumplanung und nachhaltigen Entwicklung ...	31
II.	Instrumente der Raumplanung und nachhaltigen Entwicklung	32
1.	Pläne und Programme	32
2.	Planungsebenen	33
3.	Integrale Raum- und Entwicklungsplanung	33
III.	Zielbestimmungen im Protokoll Raumplanung und nachhaltige Entwicklung	34
1.	Leitbild der „nachhaltigen Entwicklung“	35
2.	Subziele	37
a)	Siedlungspolitische (Sub-) Ziele	37
b)	Wirtschaftspolitische (Sub-) Ziele	38
c)	Sozial- einschließlich kulturpolitische (Sub-) Ziele	38
d)	Verkehrspolitische (Sub-) Ziele	38
e)	Umweltpolitische (Sub-) Ziele	39
f)	Weitere (Sub-) Ziele aus anderen Durchführungsprotokollen	39
IV.	Anwendung des Leitbildes und der (Sub-) Ziele im innerstaatlichen Recht	40
1.	Zur Frage der unmittelbaren Anwendbarkeit des RPIP	40
a)	Unmittelbare Anwendbarkeit der Zielbestimmungen	40
b)	Unmittelbare Anwendbarkeit der Maßnahmenermächtigungen?	41
2.	Das Verhältnis zwischen den Zielbestimmungen des RPIP und den (Landes-) Raumordnungsgesetzen	42
3.	Die Konkretisierung der Zielbestimmungen durch die Verwaltungsbehörden	44
a)	Verfahrensbestimmungen	44
b)	Abwägung zwischen konkurrierenden Zielen	44
c)	Abwägungsschranken	45
V.	Zusammenfassung der Ergebnisse	46

Raumverträglichkeitsprüfung im nationalen Recht und im Alpenkonventionsrecht	49
<i>Daniel Ennöckl</i>	
I. Einleitung	49
II. Allgemeines zur Raumverträglichkeitsprüfung	49
A. Zum Begriff der Raumverträglichkeitsprüfung	49
B. Wo finden sich (Raum-)Verträglichkeitsprüfungen in den geltenden österreichischen Raumordnungsgesetzen?	50
C. Ansätze für (Raum-)Verträglichkeitsprüfungen im Alpenkonventionsrecht	53
III. Zur Wirkung der Alpenkonvention und ihrer Durchführungsprotokolle	54
A. Voraussetzungen für eine unmittelbare Anwendung der Alpenkonvention	54
B. Mittelbare Anwendung der Alpenkonvention	57
IV. Unmittelbare und mittelbare Verpflichtungen zur Prüfung der Raumverträglichkeit infolge des RPIP und des BSchP	58
A. Anwendung und Umsetzung des Art 8 RPIP (Pläne/Programme für die Raumplanung und nachhaltige Entwicklung) im österreichischen Recht	58
B. Anwendung und Umsetzung des Art 9 RPIP (Inhalt der Pläne/Programme für Raumplanung und nachhaltige Entwicklung) im österreichischen Recht	60
C. Anwendung und Umsetzung des Art 10 RPIP (Verträglichkeit der Projekte) im österreichischen Recht	61
D. Anwendung und Umsetzung des Art 7 BSchP (Sparsamer und schonender Umgang mit Böden) im österreichischen Recht	61
V. Resümee	63
Anwendung des Raumplanungsprotokolls in der örtlichen Raumplanung – die Praxis in der Steiermark	65
<i>Liliane Pistorinig</i>	
I. Einleitung	65
II. Das Raumplanungsprotokoll und das Steiermärkische Raumplanungsgesetz – ein Vergleich	66
A. Wesentliche Inhalte/Zielsetzungen des Raumplanungsprotokolls	66
B. Die Raumordnungsgrundsätze und -zielsetzungen im Steiermärkischen Raumordnungsrecht	71
1. Rechtsstand nach dem StROG 1974	71
2. Rechtsstand nach dem StROG 2010	72

III. Der Leitfaden „Alpenkonvention in der örtlichen Raumplanung“ ..	73
IV. Praktische Erfahrungen/Fallbeispiele	78

Anhang

Protokoll „Raumplanung und nachhaltige Entwicklung“	85
Parlamentarische Umsetzungsmaterialien	125
Tabellarische Übersicht der Protokollentwürfe	147
Autorenverzeichnis	175